



Segelyachten im Watt gehörten bislang zum vertrauten Bild

WEITERHIN INS WATT?

Segler rüsten sich für Diskussion um neue Befahrensregeln

RECHT Deutschlands Interessenvertretung der Wattsegler, der Soltwaters e. V., bildet jetzt mit den entsprechenden Zusammenschlüssen aus Holland und Dänemark die Trilateral Waddenseas Sailing Association. Langfristiges Ziel ist es, auf einheitliche Befahrensregelungen für das gesamte europäische Wattenmeer hinzuwirken. Der Verein erhofft sich kurzfristig bereits mehr Gewicht in den anstehenden Verhandlungen um neue Befahrensregelungen des deutschen Wattenmeers. Wie die Nationalparkverwaltung der YACHT gegenüber bestätigte, steht ein entsprechender Vorschlag der drei Länder an das zuständige Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur unmittelbar bevor. Die Wattsegler befürchten, dass die Drei-Stunden-Regelung, nach der die Schutzzone 1 ab drei Stunden vor bis drei Stunden nach Hochwasser von Sportbooten befahren werden darf, zugunsten völlig gesperrter Gebiete abgeschafft wird.

www.waddensea-secretariat.org

AUF DEN GRUND GEGANGEN

Dank der Piratenfilmmode entern wir inzwischen nicht nur feindliche Kriegsschiffe, sondern auch öffentliche Verkehrsmittel, konkurrierende Firmen und Diskotheken. Das passt auch zum geschlossenen Raum insofern sehr gut, als am Anfang das lateinische Wort *intrare* steht, das eintreten bedeutet. Über Spanien (*entrar*) und die Niederlande (*enteren*) kam es im 17. Jahrhundert zu uns, wobei es bis vor kurzem ausschließlich in

>ENTERN / AUFENTERN<

maritimen Zusammenhängen benutzt wurde. Meist kennt man das Wort als Seekampfausdruck für das Erobern eines Schiffes, das die Entermannschaft an Entershaken heranzieht, und es dann massenhaft betritt. An Entershaken und den anhängenden Leinen kann man als Pirat natürlich auch aufentern, was zur friedlichen Bedeutung überleitet. Auf Segelschiffen war und ist es der geläufige Ausdruck für die Kletterbewegung in der Takelage, in deren Seilsystem man gleichsam eintrat, um auf- oder niederzuentern.

Rolf-Bernhard Essigs Analyse der Seemannssprache (www.schuressig.de)

Nachrichten

► KOMPAKT



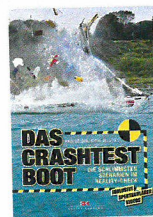
VERSTORBEN Der Kieler Segler Herbert Weidling (Porträt in YACHT 15/2011) ist im Alter von 94 Jahren verstorben. Weidling

nahm noch im vergangenen Sommer mit seiner Hanse 315 an Wettfahrten teil und war damit einer der ältesten aktiven Regattasegler Deutschlands.

VERHOLT Der als „Becks-Schiff“ bekanntgewordene Großsegler „Alexander von Humboldt“ wird zum Hotelschiff umgebaut. Die Bark soll anschließend dauerhaft an der Bremer Schlachte vertäut werden.

VERANSTALTET Die Stiftung Race for Water mit Sitz in Lausanne führt eine weltweite Bestandsaufnahme der Verschmutzung der Ozeane durch Plastikabfälle durch. Die Race for Water Odyssey startet Mitte März in Bordeaux. • www.raceforwater.com

VERÖFFENTLICHT Die DGzRS hat ihre Jahreseinsatzbilanz veröffentlicht. Danach sind die Einsätze für Segler 2014 gegenüber 2013 um fast 25 Prozent gestiegen. • www.seenotretter.de



BUCHTIPP

Die schlimmsten Segel-Szenarien wie Kenterung, Feuer und Untergang werden in diesem Buch mit einer 40-Fuß-Yacht nachgestellt. „DAS CRASHTEST-BOOT“ zeigt, wie man in der Katastrophe kühlen Kopf bewahrt. 184 Seiten, 19,90 Euro.

www.deliuss-klasing.de